bie übrigen Drosseln schilbern werbe. Nur soviel will ich hier bemerken, daß sie gutmüthige Bögel sind, die keinem anderen ebenso starken oder schwächeren Bogel etwas zu leide thun, — auch selbst dann nicht, wenn sie brüten, daß man sie also ganz gut mit anderen kleineren Bögeln in einem großen Käsig halten kann. In Gefangenschaft gerathen aber einzelne Individuen mit anderen ihresgleichen in Hader, welcher oft zu hitzigen und vernichtenden Kämpsen ausartet. Zwei in der Bogelstube oder im Käsig aneinander gepaarte Individuen hingegen vertragen sich sehr gut und sind beständig ganz zärtlich zu einander, — auch beim Futternaps, was die andern Drosseln nicht thun, — auch nicht, wenn sie Futter sür die Jungen suchen. Unter solchen Umständen kann man sich nicht zu sehr wundern, daß die Zeimer gegen kleine Vögel sehr geduldig und verträglich sind.

Leiber werben von diesen schönen Thieren eine unzählige Menge alljährlich im Ausland und auch bei uns noch auf dem Bogelherde gefangen oder in dem nicht genug zu verdammenden Dohnenstieg todt gemartert. Bei uns gehören sie gesetzlich allerdings zu dem jagdbaren Wild. Wenn sie von den Jagdberechtigten nur mittels Pulver und Blei erbeutet würden, so möchte das immer noch eher passiren, als der Massenmord mit dem großen Schlaggarn und in den Dohnen, denn dann würde die Decimirung eine weit weniger bedeutende sein.

Beobachtungen über den Herbstzug der Bögel in der Umgegend von Torgau für das Jahr 1885.

Von Baurath Pietsch.

- 1. Numenius arquatus, der große Brachvogel, wurde über dem großen Teich bei Torgau am 24. August in einem Fluge von 7 Stück beobachtet. Die Zugzichtung war von Nordost nach Südwest bei schwachem Nordwind. Am 26. August, abends 8 Uhr, zogen 3 Flüge von 5, 7 und 12 Stück ebenfalls von Nordost nach Südwest bei schwachem Nordwind über den großen Teich.
- 2. Anser segetum, die Saatgans, traf in einem Fluge von 6 Stück am 25. September auf dem großen Teich ein. Der Hauptzug folgte am 29. September. In früheren Jahren pflegte der erste Zug dieser Vögel regelmäßig schon am 22. September hier einzutreffen.
- 3. Totanus glareola, ber Bruchwafferläufer, wurde in einem Exemplar am 1. October in ber Nähe des großen Teiches beobachtet.
 - 4. Hirundo urbica, die Stadtschwalbe, und
- 5. Hirundo rustica, die Rauchschwalbe, verließen die hiefige Gegend am 1. October. Ihnen folgten indeß andere Flüge dieser Bögel, welche offenbar in

nördlicheren Breiten gehaust hatten, bis zum 10. October, an welchem Tage die letzten Nachzügler beobachtet wurden. Die Schwalben pslegen etwa 14 Tage lang vor ihrem Abzuge nach dem Süden sich allabendlich in großen Schaaren auf den reichen und dichten Rohrbeständen des großen Teiches niederzulassen, um dort die Nacht hindurch zu rasten. Unmittelbar vor dem Abendeinfall wurden sie stets durch

- 6. Hypotriorchis aesalon, den Zwergfalken, angegriffen, welcher sein Räubergeschäft trotz Zwiedunkel so geschickt durchzuführen verstand, daß er sast regelmäßig mindestens eine Schwalbe erbeutete. Mit der letzten Schwalbe war auch ihr steter Verfolger nach dem Süden gezogen.
- 7. Scolopax rusticola, die Walbschnepfe, fand ich in einem Exemplar am 3. October, nachdem steise Nord = und Nordwestwinde während 3 Tagen geweht hatten, bei Torgau vor. Der schöne Vogel hatte sich während des Zuges an einem Telegraphendraht den linken Schulterknochen zerschmettert. Am 20. October wurden 10 Exemplare gelegentlich einer Treibjagd im Nevier Sitzenroda beobachtet. Der Wind wehte schon seit mehreren Tagen aus Nordost.
- 8. Nucifraga caryocatactes, ber Tannenheher, ein hier feit langen Jahren nicht beobachteter, felbst einem großen Theil des Forstpersonals völlig unbekannter Logel, traf mährend des Octobers in zahlreichen Schaaren hier ein. Am 3. October wurde in der Lokwiger Haibe das erste Exemplar erlegt. Am 7. October erhielt ich 5 Exemplare, außerdem dahin lautende Nachrichten aus der Annaburger Haibe, dem Pflückauf, dem Falkenberger und dem Sigenrodaer Revier, daß fich diefer feltene Gaft auch bort zahlreich eingefunden und häufig in den Dohnen gefangen habe. Die Section von 5 Bögeln ergab fast völlige Kropfleere, mährend die Magen nur Chitinreste, herrührend von Räfern der Gattungen Geotrupes, Onthophagus und Carabus enthielten. Db und beziehungsweise in welcher Verbindung dieser Mageninhalt mit dem seltenen und überaus frühen Erscheinen des Logels steht, darüber enthalte ich mich vorläufig jedes Urtheils. Ueberaus intereffant ist mir aber gewesen, aus E. v. Homeners Mittheilung in Nr. 11 diefer Zeitschrift zu ent= nehmen, daß auch in der Gegend von Stolp der erste Tannenheher am 3. October, also an demselben Tage, an welchem hier bei Torgau der erste erlegt wurde, an= getroffen worden ist. Das gleichzeitige Erscheinen der Bögel in Stolp, Torgau und Zeit, - am 5. October, wie die Lindner'iche Notiz auf Seite 269 der Nummer 11 unferer Monatsschrift nachweist, ist in hohem Grade merkwürdig und kaum erklärbar. Woher die Bögel gekommen sind, konnte natürlich nicht ermittelt werben. Gbenfowenig war mir wegen Mangels an Vergleichsobjecten festzustellen möglich, ob wir es hier mit dem gewöhnlichen Tannenheher oder mit Brehm's Nucifraga brachyrhynchus zu thun hatten. Uebrigens haben sich noch vor 8 Tagen

einzelne Cremplare des feltenen Gaftes in den Wälbern der Umgegend von Torgau gezeigt.

- 9. Acredula caudata, die Schwanzmeise, wurde von Dr. Rey, Professor Marshall und mir am 17. October im hiesigen Glacis in zahlreichen Exemplaren auf dem Zuge beobachtet.
 - 10. Schoenicola schoeniclus, der Rohrammer, verließ uns am 18. October.
 - 11. Fulica atra, das schwarze Wasserhuhn, und
- 12. Circus aeruginosus, die Sumpfweihe, zogen in der Nacht vom 30. zum 31. October von dannen.
- 13. Brachyotus palustris, die Sumpfohreule, war bis zum 3. November hierorts ziemlich zahlreich vertreten.
- 14. Podiceps cristatus, der Haubentaucher, trat die Reise nach dem Süden am 12. November an.

Beobachtungsnotizen aus dem vorigen Jahrhundert.

Bufammengeftellt von P. Leverfühn.

Kürzlich fand ich in einem kleinen englischen Almanach über Naturwissenschaften, die folgenden ornithologischen Notizen, welche vielleicht einiges Interesse haben, da seit dem Wiener Ornithologen Rongreß so viel Werth auf derartige Notizen gelegt wird. Dieselben stammen von R. Marsham in Stratton Hall in der Nähe von Norwich, welcher mehr als 60 Jahre lang naturwissenschaftlich besobachtete.

vaujtete.	Frühester	Spätester	Größte Differenz beobachtet
	Termin.	Termin.	in Jahren von Tagen
Droffel fingt	1735 Dez. 4.	1766 Febr. 1	3. 56 81
Nachtigall singt	1752 April 7.	1792 Mai 1	9. 59 42
Ziegenmelker schnurrt	1781 April 29.	1729 Juni 2	6. 46 58
Rukuk ruft	1752 April 9.	1767 Mai	7. 51 29
Ringeltaube ruckst	1751 Dez. 27.	1761 März 2	0. 47 83
Saatkrähe baut	1800 Febr. 2.	1757 März 1	4. 53 4 0
Junge Saatkrähen	1747 März 26.	1764 April 2	24. 52 29
Schwalben kommen	1736 März 30.	1797 April 2	26. 62 27
Frösche und Kröten quaken	1750 Febr. 20.	1771 Mai	4. 57 73
Birken haben Blätter	1750 Febr. 21.	1771 Mai	4. 52 72
Ulmen "	1779 März 4.	1784 Mai	6. 47 63
Eichen "	1750 März 31.	1799 Mai 2	50. 54 50
Buchen " "	1779 April 5.	1771 Mai 1	0. 53 35

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Pietsch

Artikel/Article: Beobachtungen über den Herbstzug der Vögel in der

Umgegend von Torgau für das Jahr 1885 11-13